

An Aktualität nichts eingebüsst

BADEN Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule zeigen eine trivial-sarkastische Komödie über Eitelkeit, Materialismus und Scheinmoral. Morgen ist Premiere.

Text: Ueli Haenni

Zwei Damen, zwei Herren und ein Name: In Oscar Wildes «Ernst sein ist alles» treffen echte Liebende unter falschem Namen aufeinander und verlangen sich so in ein spannendes und raffiniertes Verwirr- und Versteckspiel.

Ernst sein ist alles – oder etwa doch nicht? Um bei Bedarf dem Alltag entfliehen zu können, haben sich die beiden Freunde Jack (Marc Baumgartner) und Algernon (Igor Nikolic) eine zweite Identität fernab von gesellschaftlichen Zwängen unter dem Namen Ernst zugelegt. Das geht aber nur so lange gut, bis ihre Liebchaften Cecily (Eva Zimmerli) und Gwendolyn (Emina Alisic) davon Wind bekommen und überhaupt nicht so darauf reagieren, wie es sich die Liebemannern vorgestellt haben. Mit seinem 1895 uraufgeführten Werk kritisiert Wilde die Oberflächlichkeit der viktorianischen Zeit und ihre Doppelmoral, Oberflächlichkeit, Eitelkeit und den damals vorherrschenden Materialismus.

Themen, die auch in der heutigen Zeit sehr aktuell sind. Das Stück lässt dabei seine Figuren klischeehaft beinahe als Marionetten auftreten. Das kommt den Schülerinnen und Schülern sehr entgegen, weiss Ueli Haenni. Englisch und Schauspielerei an der Kantonsschule

gen- und Projektunterrichtslehrerin Ardina Nehrung Regie führt, «so wird von ihnen keine naturalistische Darstellung verlangt. Etwas, das er allgemein als schwierig empfindet, wenn Jugendliche Erwachsene spielen müssen – Das wirkt dann einfach nicht echt», so Haenni.

ERFAHRENES ENSEMBLE

Das Theaterensemble der Kantonsschule Baden existiert seit sieben Jahren und hat in dieser Zeit jedes Jahr eine Produktion auf die Beine gestellt. Die Lehrpersonen wechseln sich dabei mit der Betreuung ab. Dies hat vor allem einen Grund: «Mehr Köpfe haben einfach mehr Ideen.» In der diesjährigen Produktion wirken 15 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Baden mit. Für die meisten ist es nicht das erste Mal, dass sie auf der Bühne stehen. So ist die 19-jährige Eva Zimmerli, welche Cecily, eine der weiblichen Hauptrollen, spielt, bereits bei der dritten Produktion dabei. «Es sind keine Anfänger, und das merkt man. Bei dieser Produktion sind nur drei bis vier Frischlinge ohne jegliche Bühnenerfahrung dabei», so Haenni. Das ermöglichte auch, einen Klassiker von Oscar Wilde aufzuführen, denn das Werk verlangt den Darstellern viel ab: «Die Dialoge müssen sehr schnell gesprochen werden, sonst kommt es zu Fehlern»,



Probe: Worthing (Marc Baumgartner), Gwendolyn (Emina Alisic) und Cecily Cardew (Eva Zimmerli)

BILD: FRIEDRICH WAGNER

Bereits im Oktober wurde mit den Proben begonnen, und in den letzten Wochen vor der Aufführung wurde sogar samstags und sonntags geprobt. Doch der Aufwand lohnt sich: Nicht nur wegen der Produk-

tion, die aufgeführt wird, sondern auch wegen dessen, was die Mitwirkenden daraus für sich lernen. «Es gibt nichts Sinnvolleres als Theater spielen», meint Ueli Haenni, «dadurch lernt man sich selber besser

kennen und entwickelt sich persönlich und sozial weiter.» Er selber weiss, wovon er spricht, schliesslich ist er in der Theaterwelt ein alter Hase und hat als Kabarettist mit «Fitzlaff Haenni» sehr viel Bühnenerfah-



Emina Alisic, 18, Wettingen, 3 WMS, spielt Gwendolyn Fairfax

«Theater gespielt habe ich schon immer sehr gerne und bin bereits im Kindergarten auf der Bühne gestanden. Das ist aber meine erste Hauptrolle in einer Kanti-Produktion und für mich eine grosse Herausforderung. Diese Theaterproduktion ist mir dabei



Eva Zimmerli, 19, Wettingen, 4 Kanti, spielt Cecily Cardew

«Es ist vor allem das Spielen selber was mich begeistert. Schön ist auch dass ich Theatererfahrungen sammeln kann und Leute kennen lerne, die ich sonst wahrscheinlich nie kennen gelernt hätte.»



Marc Baumgartner, 18, Wettingen, 3 WMS, spielt Jack Worthing

«Für mich ist es das erste Mal, dass ich auf der Bühne stehe. Durch das Spielen lernt man sich selber kennen, und ich habe dadurch Zugang zu der Welt des Theaters bekommen. Ausserdem ist es ein spannender Prozess, sich zu betrieblen.»



Igor Nikolic, 19, Wettingen, 3 Kanti, spielt Algernon Moncrieff

«Es macht Spass, in neue Rollen zu schlüpfen und zu experimentieren. Ausserdem kann man beim Theater spielen ausgefallener sein, als man sonst ist. Das gefällt mir.»

WAS WANN WO

AUFFÜHRUNGEN 27./28. Februar, 18./19. März, Fr und Sa je 20 Uhr. So 17 Uhr. Aula der Kantonsschule Baden. Eintritt frei. Kollekte. Reservierungen unter Tel. 056 200 64 61. Alle mit dem Wochenscheinern Ernst erhalten gegen Ausweis einen Logenplatz und einen Gratisdrink an der Theaterbar.